

Niederschrift
über die
Sitzung des Regionalrates
am 7. April 2011
in Arnsberg

Beginn: 09:30 Uhr
Ende: 13:30 Uhr
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste (Anlage I)

Tagesordnung für die Sitzung des Regionalrates am 7. April 2011

1. Begrüßung/Regularien
2. **Schwerpunktthema: Erneuerbare Energien**
 - Grußworte von Herrn Michael Geßner, Leiter der Abteilung Energiewirtschaft, Kerntechnik und Bergbau im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes NRW
 - Grußworte von Herrn Dr. Christoph Epping, Gruppenleiter Raumordnung, Landesplanung in der Staatskanzlei des Landes NRW
 - „Erneuerbare Energien im Klimaschutzkonzept NRW“, Vortrag von Herrn Staatssekretär Udo Paschedag, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW
 - Vorstellung der Machbarkeitsstudie „Potentiale Erneuerbarer Energien im Regierungsbezirk Arnsberg“
 - InformationVorlage 01/01/11

Pressekonferenz

3. Förderung/Bauprogramme
 - a) Kunst- und Kulturförderung
 - Information über die Abwicklung der Projektförderung im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik 2010Vorlage 02/01/11
 - b) Gefährdungsabschätzung und Sanierung von Altlasten
 - Information über die Abwicklung der Fördermaßnahmen im Jahr 2010Vorlage 03/01/11
 - c) Städtebauförderung
 - Vorschlag für das Stadterneuerungsprogramm 2011
 - Beratung und BeschlussfassungVorlage 04/01/11
 - d) Förderprogramm für den kommunalen Straßen- und Radwegebau
 - Abwicklung Förderprogramm 2010
 - Beschluss über den regionalen Vorschlag 2011Vorlage 05/01/11
4. Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG)
 - Information zum GFG 2011Vorlage 06/01/11
5. REGIONALE 2013
 - Information über den Stand der Projekte und FörderverfahrenVorlage 07/01/11

6. Breitbandförderung
 - Information über den SachstandVorlage 08/01/11

7. Jahresbericht 2010 zur ländlichen Entwicklung und Bodenordnung
 - InformationVorlage 09/01/11

8. Denkmalschutz an Wohngebäuden
 - InformationVorlage 10/01/11

9. Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten
 - InformationVorlage 11/01/11

10. Windenergie-Erlass
 - InformationVorlage 12/01/11

11. Besetzung der Kommissionen des Regionalrates Arnsberg
 - BeschlussfassungVorlage 13/01/11

12. Mitteilungen und Anfragen

13. BUND-„Streichliste“ NRW Bundesfernstraßen

zu TOP 1: Der Vorsitzende, **Herr Droege**, eröffnet die Sitzung des Regionalrates und stellt fest, dass hierzu ordnungsgemäß eingeladen wurde und der Regionalrat beschlussfähig ist.

Als neues stimmberechtigtes Mitglied begrüßt er **Herrn Pendzich** im Regionalrat.

Er begrüßt herzlich **Herrn Staatssekretär Paschedag** aus dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW sowie **Herrn Geßner**, Leiter der Abteilung Energiewirtschaft, Kerntechnik und Bergbau im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW, und **Herrn Dr. Epping**, Gruppenleiter Raumordnung, Landesplanung in der Staatskanzlei NRW.

Weiterhin heißt er die Vertreter der Landtagsfraktionen, **Frau MdL Brems**, **Frau MdL Beuermann**, **Herrn MdL Eiskirch**, **Herrn MdL Lienenkämper** und **Herrn MdL Rasche** herzlich willkommen.

Herzlich begrüßt er außerdem die **Vertreter der Regionalräte und Bezirksregierungen Detmold, Köln und Münster** sowie des **Regionalverbands Ruhr** und dessen **Verbandsversammlung**.

Ferner heißt er die Mitarbeiter der Firma Siemens AG, **Herrn Dr. Meyer** und **Herrn Gelb** sowie die **Mitglieder der externen Projektgruppe** und **des hausinternen Lenkungskreises**, die an der Machbarkeitsstudie mitgewirkt haben, willkommen.

Ebenso herzlich begrüßt er **Herrn Regierungspräsident Dr. Bollermann** mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die anwesenden Gäste, Vertreterinnen und Vertreter der Presse und interessierte Zuhörer.

Der **Vorsitzende** stellt die um TOP 13 ergänzte Tagesordnung fest.

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird das Ratsmitglied **Fred Josef Hansen** benannt.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

Der Regionalrat genehmigt die vorliegende Niederschrift über die Sitzung des Regionalrates am 9. Dezember 2010.

zu TOP 2: **Herr Regierungspräsident Dr. Bollermann** richtet Grußworte an die Sitzungsteilnehmer. Anschließend sprechen **Herr Geßner** sowie **Herr Dr. Epping** Grußworte.

Nachfolgend hält **Herr Staatssekretär Paschedag** seinen Vortrag „Erneuerbare Energien im Klimaschutzkonzept NRW“.

Im Anschluss stellt **Herr Dr. Meyer** anhand der als Anlage II beigefügten PowerPoint-Präsentation die Machbarkeitsstudie vor.

Herr Regierungspräsident Dr. Bollermann stellt fest, zu dem Thema werde eine Debatte in der Region – auch vor dem Hintergrund der kommunalen Wertschöpfung – benötigt. Die Bezirksregierung werde den erforderlichen Dialog mit den Hochschulen beginnen, auch um mit den führenden Unternehmen noch stärker in Verbindung zu kommen. Die Studie sei eine Chance zum Aufbruch. Hierfür werde die Unterstützung der Landesregierung benötigt. Er betont, Südwestfalen biete sich als Modellregion an. Auch sei man auf die Gesetzgebung angewiesen. In diesem Zusammenhang bietet er auch den Landtagsfraktionen eine Vorstellung der Studie an.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

1. Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.
2. Der Regionalrat beschließt das als Anlage III beigefügte „Aktionsprogramm Erneuerbare Energien im Regierungsbezirk Arnsberg“.

Der **Vorsitzende** unterbricht die Sitzung für eine **Pressekonferenz**. Im Anschluss wird die Sitzung fortgeführt.

zu TOP 3 a: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Abwicklung 2010 zur Kenntnis.

zu TOP 3 b: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 3 c: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat stimmt dem Vorschlag zur Aufstellung des Stadterneuerungsprogramms 2011 zu.

zu TOP 3 d: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
1. Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.
2. Der Regionalrat beschließt den regionalen Vorschlag zum Förderprogramm „Kommunaler Straßen- und Radwegebau 2011“.

zu TOP 4: **Herr Reuter** erklärt, die CDU-Fraktion halte die Struktur des Finanzausgleichs für diskussionsbedürftig im Hinblick auf die Auswirkungen auf die südwestfälischen Gemeinden, insbesondere den gewählten Parameter „Zahl der SGB II-Gemeinschaften“ des Soziallastenansatzes, die einheitlichen fiktiven Hebesätze und die neu angedachte Streichung der Kurortehilfe. Es müsse darüber hinaus über die Berücksichtigung eines Flächenansatzes nachgedacht werden. Dies alles solle bei der geplanten Reform des kommunalen Finanzausgleichs im Jahr 2012 einer Lösung zugeführt werden.

Der **Vorsitzende** fordert die Fraktionen, Parteien und die Wählergemeinschaft auf, sich bis zur nächsten Sitzung des Regionalrates dahingehend zu verständigen, ob sich der Regionalrat auf die Hinweise von Herrn Reuter an den Minister für Inneres und Kommunales NRW und den Finanzminister NRW wenden solle.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 5: Als Tischvorlage liegt eine Information zu den Ergebnissen der aktuell erfolgten Sitzungen der REGIONALE-Gremien aus.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 6: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 7: Als Tischvorlage liegt eine Information zu den Kassenmitteln im Bereich ländliche Entwicklung aus.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 8: **Herr Reuter** schlägt vor, die Problematik exakter aufzuarbeiten, z. B. die unteren Denkmalbehörden und Kreise zu einem Erfahrungsaustausch einzuladen und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe als beratende Institution hinzuzunehmen.

Der **Vorsitzende** fasst die eingehende Diskussion zusammen, der Regionalrat sehe Handlungsbedarf, d. h. es sei zu überlegen, ob eine Revision des gegenwärtigen Denkmalschutzes benötigt werde. Er regt an, seitens der Bezirksregierung möglicherweise bei Städten und Gemeinden abzufragen, wie viele Denkmäler mit Wohnnutzungsfunktion in die Denkmalliste eingetragen seien und wie viele von diesen tatsächlich genutzt würden. Zur Diskussion des Punktes in der Struktur- oder Planungskommission könne eine untere Denkmalbehörde eingeladen werden.

Herr Ewald schlägt vor, sich noch in diesem Jahr über eine parlamentarische Initiative Gedanken zu machen.

Herr Hemme verweist auf eine Ausarbeitung der Denkmalbehörde des Hochsauerlandkreises zu deren Erfahrungen mit der geschilderten Problematik.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:

1. Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.
2. Der Regionalrat fordert die Bezirksregierung auf, die Problematik unter Beteiligung der Denkmalbehörden – zu einer Sitzung der Struktur- oder Planungskommission in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 – genauer aufzubereiten.

zu TOP 9: Der **Vorsitzende** weist darauf hin, die Anfrage der **CDU-Fraktion** vom 16. März 2011 sei mit der Vorlage beantwortet.

Herr Ewald erklärt, die **SPD-Fraktion** ziehe Ihren Antrag vom 10. März 2011 zurück, da dieser in weiten Teilen u. a. durch die „Vorschläge zur Änderung des Bergrechts 2011“ der Bezirksregierung als erfüllt angesehen werden könnten. Die Bezirksregierung solle in diesem Ansatz aus dem Regionalrat unterstützt werden. Von der Landesregierung solle gefordert werden, den Vorschlägen und Bitten der Bezirksregierung zu folgen.

Der **Vorsitzende** stellt fest, der Regionalrat insgesamt halte eine Veränderung des Bergrechts entsprechend der Vorschläge der Bezirksregierung – womöglich unter Einbeziehung weiterer Umweltverträglichkeitsprüfungen, auch im wasserrechtlichen Sinne – für notwendig. Die Bezirksregierung könne sich zu gegebenem Anlass auf diese Auffassung des Regionalrates stützen.

Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 10: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Der Regionalrat nimmt die Information zur Kenntnis.

zu TOP 11: Der Regionalrat fasst **einstimmig** folgenden **Beschluss**:
Nach dem – auf Vorschlag von **Herrn Hansen** – erfolgten Tausch des bisherigen Mitgliedes der Verkehrskommission, Claudia Mölle, und des bisher als stellvertretendes Mitglied vorgesehenen Michael Butz der Partei Bündnis 90/DIE GRÜNEN stimmt der Regionalrat der Änderung der Besetzung der Kommissionen zu.

zu TOP 12: Im Vorfeld der Sitzung ist die **Mitteilung Nr. 12.1 „Pläne der Deutschen Telekom AG zu Standortschließungen u. a. im Regierungsbezirk Arnsberg“** versandt worden.

Als Tischvorlage liegt die **Mitteilung Nr. 12.2 „Raumordnungsverfahren nach § 15 Raumordnungsgesetz für den Neubauabschnitt einer 110-/380-kV-Höchstspannungsfreileitung von Dortmund-Kruckel nach Betzdorf-Dauersberg im Kreis Altenkirchen (Rheinland-Pfalz) sowie der 110-/380-kV-Höchstspannungsfreileitungen Pkt. Fellinghausen – Setzer Wiese und Pkt. Mudersbach – Eisfeld auf Antrag der Amprion GmbH“** aus.

Mit den Sitzungsunterlagen ist die Broschüre **„Gesellschaft im Wandel - Demografische und soziale Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen und seinen Regionen 1999 – 2009“** versandt worden.

Zu TOP 13: Zu diesem TOP ist im Vorfeld der Sitzung per E-Mail ein Link zu weiterführenden Informationen des BUND, die Stellungnahme des BUND zur Anhörung des Ausschusses für Bauen, Wohnen und Verkehr des Landtags NRW am 23. März 2011 sowie eine in der Sitzung der Verkehrskommission erbetene Information versandt worden.

Herr Ewald und **Herr Reuter** äußern die Sorge, dass der Regionalrat im Entscheidungsprozess nicht ausreichend beteiligt werden könnte. Bisher abgegebene Voten der demokratisch gewählten Gremien in den verschiedenen Verfahren müssten weiterhin gelten.

Herr Reuter fordert eine präzisere Berichterstattung gegenüber dem Regionalrat in der Sitzung im September.

Der **Vorsitzende** beendet die Sitzung um 13:30 Uhr.

.....
Droege, Vorsitzender

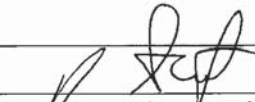
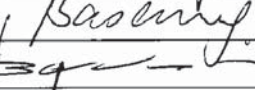
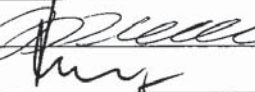
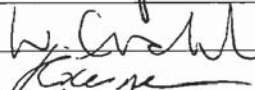
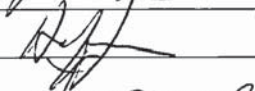
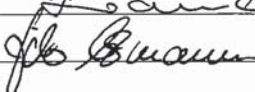



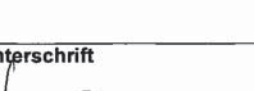
.....
Hansen, Ratsmitglied

.....
Launhard, Schriftführerin

Anwesenheitsliste
für die Sitzung des
Regionalrates
am 07. April 2011 in Arnsberg

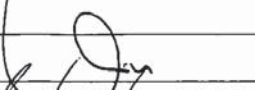
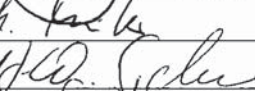
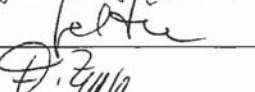
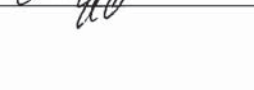
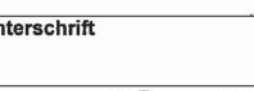
Beginn: 09:30 Uhr
Ende: 13:30 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

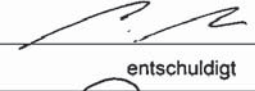

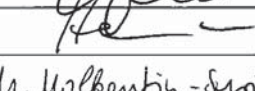
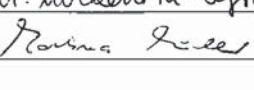
Name	Abfahrtszeit	gefahrene km bzw. Fahrkosten	*Unterschrift
Abel, Roland	7 ¹⁵	Mitt. O. Haardt	
Banschkus, Bernd	7 ³⁰	90	
Becker, Horst	7 ³⁰	232	
Dahlhoff, Jürgen	8 ³⁰	76	
Droege, Hermann-Josef	7.30	228	
Ewald, Wolfgang		90	
Hansen, Fred Josef		Or k.	
Hoffmann, Axel	08:50	92	
Kramer, Rolf		90	
Niermann, Guido		50	

*mit meiner Unterschrift beantrage ich gleichzeitig Sitzungsgeld und Fahrtkosten entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Landesplanungsgesetzes


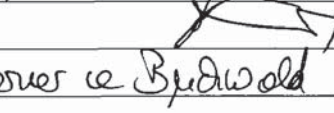
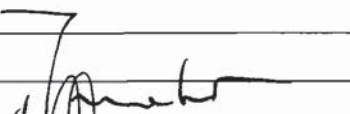
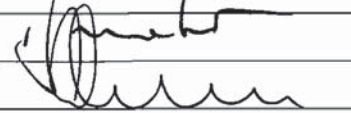
2

Name	Abfahrtszeit	gefahrene km bzw. Fahrkosten	*Unterschrift
Pendzich, Michael	8.00	/	
Reuter, Elmar	08.40	72	
Schneider, Hans-Walter	11.40	65	
Schulte, Ludwig	8 ⁵⁵	27	
Zeppenfeld, Friedhelm	7 ⁵⁰	136	


Beratende Mitglieder

Name	Abfahrtszeit	gefahrene km bzw. Fahrkosten	*Unterschrift
Arenz, André	7 ³⁰	bekannt	
Brase, Willi			entschuldigt
Brunsmeier, Klaus	8 ⁰⁰	130	
Haardt, Ottmar	7 ¹⁰	178	
Hemme, Fritz	8 ³⁰		
Molkentin-Syring, Monika	7 ³⁰	wie besprochen	M. Molkentin-Syring
Müller, Martina	8 ⁵⁰	26	Martina Müller

*mit meiner Unterschrift beantrage ich gleichzeitig Sitzungsgeld und Fahrtkosten entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Landesplanungsgesetzes

Niemand, Meinolf	9.00	/	
Römer, Wolfgang	08.15 h	Belgium K	
von Buchwald, Werner	9.10 h	Dienst-PKW	Werner v Buchwald
Hochsauerlandkreis			
Märkischer Kreis			
Kreis Olpe			
Kreis Siegen-Wittgenstein			
Kreis Soest	-	-	

Kommissionsmitglieder, die nicht dem Regionalrat angehören

Name	Abfahrtszeit	gefahrte km bzw. Fahrtkosten	Unterschrift
Goesmann, Gritta	8.00	44	
Hundt, Stefan			
Mölle, Claudia			
Schwarte, Marion			

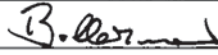
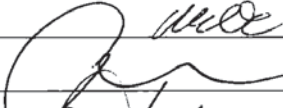
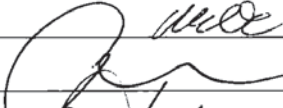
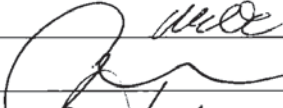
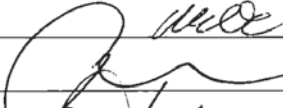
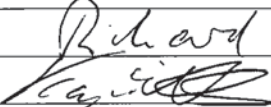
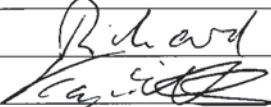



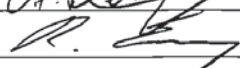
*mit meiner Unterschrift beantrage ich gleichzeitig Sitzungsgeld und Fahrtkosten entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Landesplanungsgesetzes

Gäste

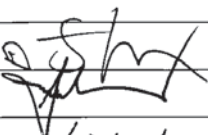
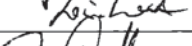
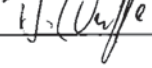
Name	Unterschrift
Dr. Meyer, Jörg Fa. Siemens AG	
Gelb, Alexander Fa. Siemens AG	

*mit meiner Unterschrift beantrage ich gleichzeitig Sitzungsgeld und Fahrtkosten entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Landesplanungsgesetzes

Bezirksregierung Arnsberg

Name	Unterschrift
Bollermann, Dr. Gerd Regierungspräsident	
Geiß-Netthöfel, Karola Regierungsvizepräsidentin	entschuldigt
Milk, Volker Abteilungsleiter	
Aßhoff, Ferdinand Abteilungsleiter	
Salomon, Christian Abteilungsleiter	
Müller, Bernd Abteilungsleiter	
Kirchner, Michael Abteilungsleiter	entschuldigt
Richard, Hildegard Regionalplanerin	
Kopietz, Sebastian	
Hennecke, Georg	
Böllhoff, Friedrich Dez. 31	
Dietz, Iris Dez. 32	
Zerhau, Robert Dez. 33	
Pletziger, Andreas Dez. 34	
Evers, Rüdiger Dez. 52	

*mit meiner Unterschrift beantrage ich gleichzeitig Sitzungsgeld und Fahrtkosten entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Landesplanungsgesetzes

Niestroj, Roland Dez. 53	
Strunk, Daniel	
Hellmann, Friedrich-Karl Geschäftsstelle	
Launhard, Karen Geschäftsstelle	
Duffe, Birgit Geschäftsstelle	

*mit meiner Unterschrift beantrage ich gleichzeitig Sitzungsgeld und Fahrtkosten entsprechend der Verordnung zur Durchführung des Landesplanungsgesetzes

Bezirksregierung Arnsberg

SIEMENS

Arnsberg, 07.04.2011

Machbarkeitsstudie

Potentiale Erneuerbare Energien im Regierungsbezirk Arnsberg

Dr. Jörg Meyer, Alexander Gelb, Dr. Katja Barzantny



Schwerpunkt Energie & Klimaschutz, Aachen
früher: EUtech Energie & Management GmbH

Copyright © Siemens AG 2009. Alle Rechte vorbehalten

SIEMENS

Agenda

- TOP 1 Hintergründe
- TOP 2 Projektschwerpunkte und -ziele
- TOP 3 Ergebnisse
- TOP 4 Handlungsempfehlungen
- TOP 5 Fazit



Bild: Kynast

Agenda

- TOP 1 Hintergründe
- TOP 2 Projektschwerpunkte und -ziele
- TOP 3 Ergebnisse
- TOP 4 Handlungsempfehlungen
- TOP 5 Fazit



Bild: Kynast

Motivation und Aufgabenstellung

Motivation

- Veränderte energie- und klimapolitische Rahmenbedingungen auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene
- Kosten des Nichthandelns werden höher ausfallen als Kosten des frühen und rechtzeitigen Handelns
- Langfristige Gesamtstrategie erforderlich: Energieeinsparung, Erhöhung der Energieeffizienz, Ausbau der Erneuerbaren Energien
- Kommunen werden die meisten Kosten tragen müssen: Klimaschutzdiskussion muss kommunal geführt werden

Aufgabenstellung

- Ökologisch und ökonomisch optimierter Ausbau Erneuerbarer Energien im Regierungsbezirk Arnsberg im Zeitraum bis 2020
- Nutzung von Standortvorteilen sowie der kommunalen Wertschöpfung bei Erneuerbaren Energien
- Einbindung regionaler Experten und Entscheidungsträger

Rahmenbedingungen (1)

International: Kyoto Protokoll (1997), IPCC Sachstandsberichte

- Klimaforschung: globaler Treibhausgasanstieg setzt sich fort; derzeitige Reduktionszusagen würden zu einem Temperaturanstieg um ca. 3,5 Grad Celsius führen
- Weltklimakonferenz in Cancun, Mexiko (Dez. 2010) mit beschlossenen Maßnahmenpaket, aber: bislang keine Fortschreibung des Kyoto-Protokolls

EU: Energie- und Klimapakete 2008

- Reduktion der Treibhausgase um 80% bis 95% bis 2050
- Reduktion der THG um 20% bis 2020 gegenüber 1990
- Steigerung des Anteils der Erneuerbaren Energien (EE) am gesamten Energieverbrauch in der EU auf 20% bis 2020 (2008: 10,3%)

Rahmenbedingungen (2)

Deutschland: IEKP (2007), Energiekonzept 2010

- Reduktion der THG um 40% bis 2020 gegenüber 1990
- 2020: Anteil der EE am Gesamtenergieverbrauch 18% (2009: 10,1%)
- 2020: Anteil der EE am Stromverbrauch 35% (2009: 16,1%)
- 2020: Anteil der EE am Wärmeenergiebedarf 14% (2009: 8,4%)
- Ausbau der Windenergie als entscheidende Säule der EE
- EEG Novelle zum 01. Januar 2012

NRW: Koalitionsvertrag (2010)

- Reduktion der Treibhausgase um mind. 25% bis 2020 gegenüber 1990
- Klimaschutzgesetz mit verbindlichen Klimaschutzziele geplant
- Vorrang der Erneuerbaren Energien vor allen anderen Energieträgern
- Entwicklung regionaler und örtlicher Energieversorgungskonzepte
- Ausbau des Anteils der Windenergie an der Stromversorgung von 3% auf 15% in 2020

Bilanzgrenze



Aufteilung in 3 Landschaftsräume:

- Kreis Unna, Kreis Soest, Stadt Hamm
- Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein
- östliches Ruhrgebiet

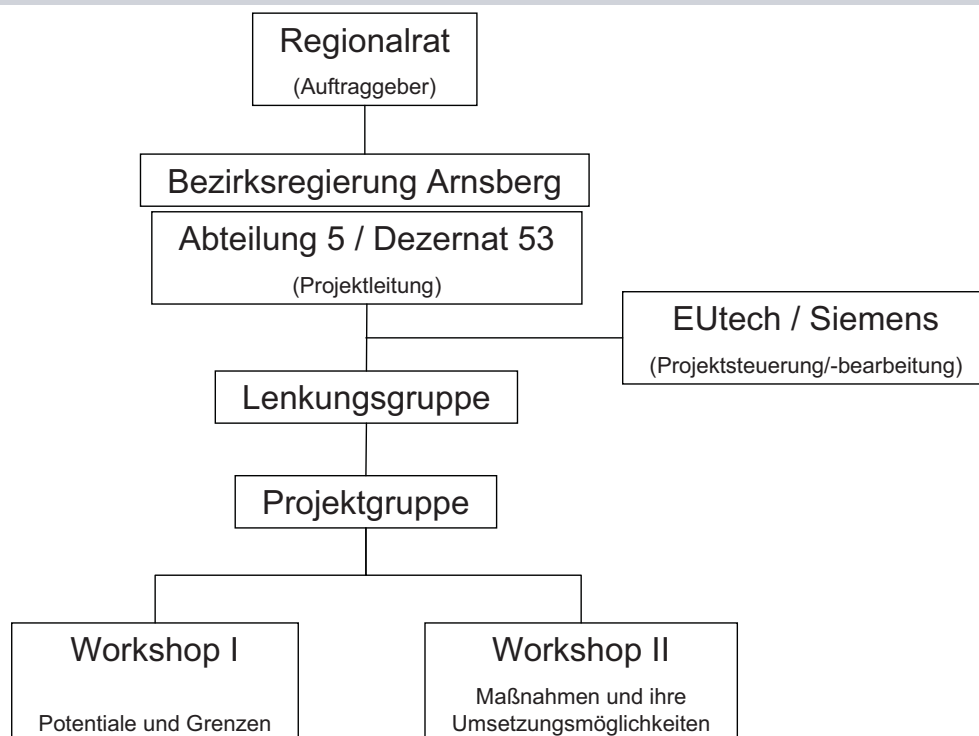
Agenda

- TOP 1 Hintergründe
- TOP 2 Projektschwerpunkte und -ziele
- TOP 3 Ergebnisse
- TOP 4 Handlungsempfehlungen
- TOP 5 Fazit



Bild: Kynast

Projektorganisation



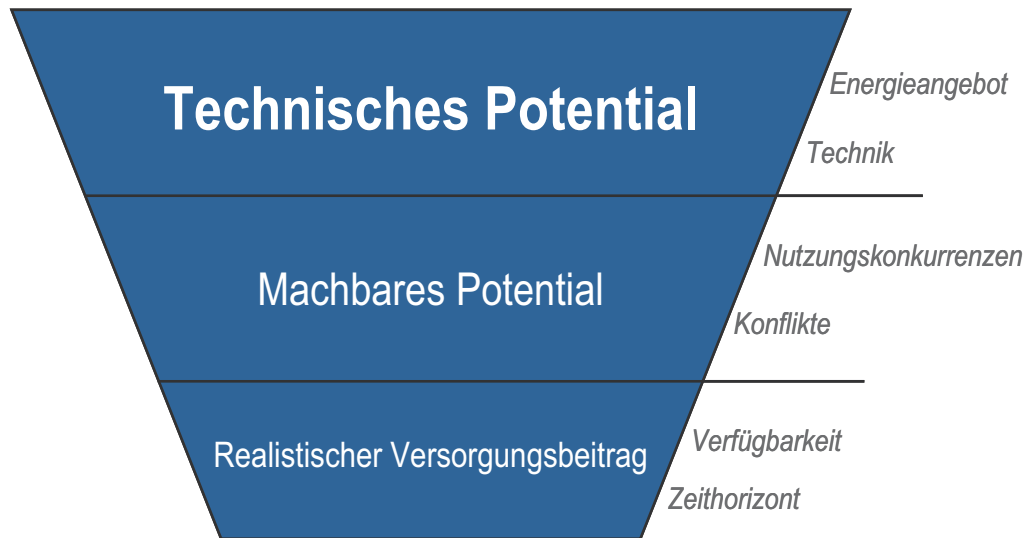
Projektschwerpunkte

Studie: „Potentiale Erneuerbarer Energien im Regierungsbezirk Arnsberg“ (06/2010 – 02/2011)

1. Politische u. rechtliche Rahmenbedingungen
2. Planungsvorgaben und Ist-Analyse
3. Technische Ausbaupotentiale
4. Machbare Ausbaupotentiale
5. Realistischer Beitrag der Erneuerbaren
6. Praktische Erfahrungen und Handlungsempfehlungen

Bioenergie
Windenergie
Wasserkraft
Solarenergie
Geothermie
Grubengas

Abgrenzung verwendeter Potentialbegriffe



Zielkriterien



Zielkriterien und Zielkonflikte

- Definition relevanter Zielkriterien zur Ermittlung des realistischen Energieversorgungsbeitrags und Ableitung von Handlungsempfehlungen
- Oberstes Zielkriterium: Ausbau der Erneuerbaren Energien
- Herunterbrechen des sog. Magischen Dreiecks der Energiepolitik auf die regionale Ebene
- Zielkonflikte insbesondere hinsichtlich des Zielkriteriums der Umweltverträglichkeit
- Lösungsansätze
 - Definition des Potentialbegriffs (das sog. machbare Potential)
 - Konfliktspezifische Handlungsempfehlungen



Agenda

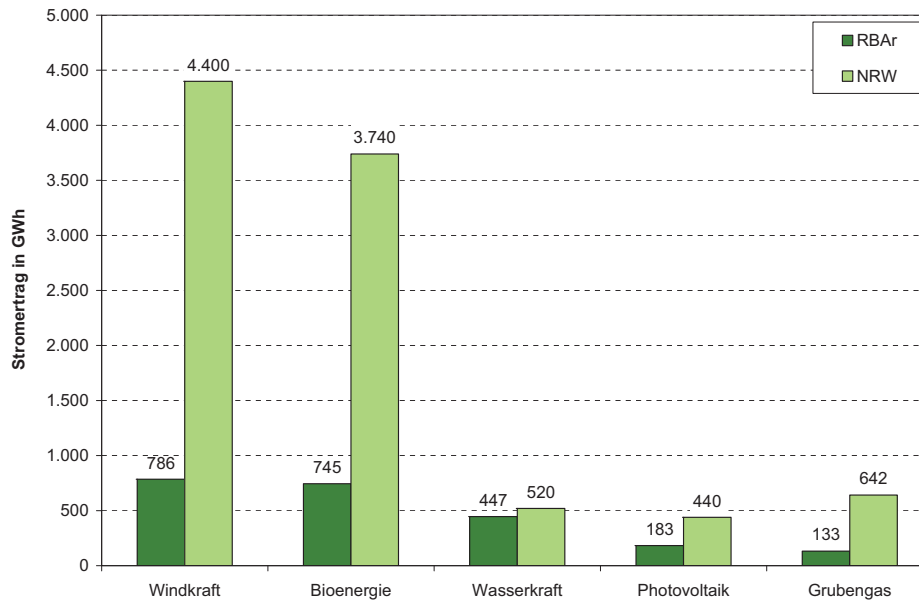
- TOP 1 Hintergründe
- TOP 2 Projektschwerpunkte und -ziele
- TOP 3 Ergebnisse
- TOP 4 Handlungsempfehlungen
- TOP 5 Fazit



Bild: Kynast

IST-ANALYSE

Aktuelle Nutzung Erneuerbarer Energien im Regierungsbezirk Arnsberg und NRW 2009/2010



Realistische Energiebereitstellung (1)

Windenergie

- Keine Nutzung (Beispiel):
 - Naturschutzrechtlich bedeutsame Bereiche
- Eingeschränkte Nutzung (Beispiel):
 - Waldflächen
- Neubau Windenergieanlagen : 2% der Landesfläche, ca. 70 Anlagen/a einer 2,5 MW-Klasse
- Repowering: 75% der geeigneten Anlagen, d.h. 160 Anlagen der 4 MW-Klasse
- Realistischer Ausbaupfad Windenergie: **2.580 MW_{el}** bis 2020 (inkl. Bestand)

Realistische Energiebereitstellung (2)

Wasserkraft

- Potential in:
 - Talsperren ohne Wasserkraftnutzung
 - Querbauwerken ohne Wasserkraftnutzung
 - Modernisierung und Optimierung vorhandener Anlagen

- Realistischer Ausbaupfad Wasserkraft: **122 MW** (inkl. Bestand)

Realistische Energiebereitstellung (3)

Solarenergie

- Photovoltaik:
 - Nutzung von 25% der geeigneten Dachflächen
- Solarthermie:
 - Nutzung von 2% der geeigneten Dachflächen

- Realistischer Ausbaupfad Photovoltaik: **2.372 MWp** (inkl. Bestand)
- Realistischer Ausbaupfad Solarthermie: **1,04 km²** Kollektorfläche (inkl. Bestand)

Realistische Energiebereitstellung (4)

Bioenergie

- Feste Biomasse:
 - Waldholz, KUP, Altholz, Landschaftspflegeholz, Grünabfälle, Stroh, Sägerestholz
- Biogas:
 - Energiepflanzen, Gülle, Biomüll, Grünschnitt
- Biokraftstoffe:
 - auf Basis Rapsöl, Anbau im Regierungsbezirk

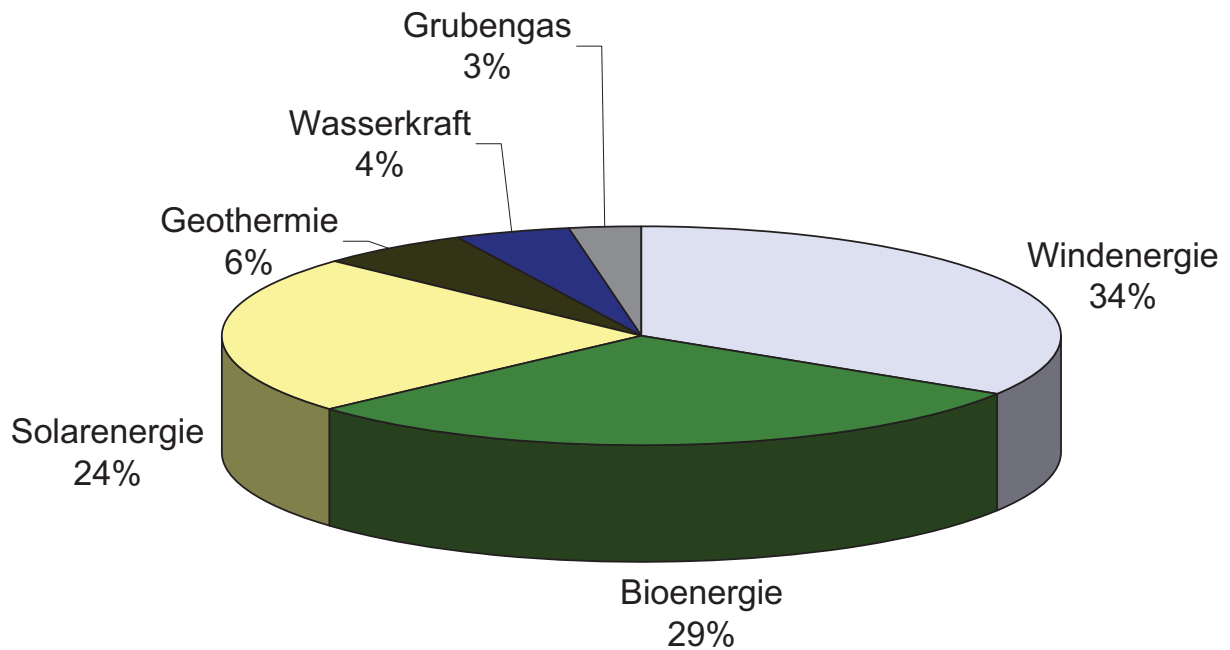
- Realistischer Ausbaupfad Feste Biomasse: **2.878 GWh_{el+th}/a** (inkl. Bestand)
- Realistischer Ausbaupfad Biogas: **426 GWh_{el+th}/a** (inkl. Bestand)
- Realistischer Ausbaupfad Biokraftstoffe: **146 GWh** (inkl. Bestand)

Realistische Energiebereitstellung (5)

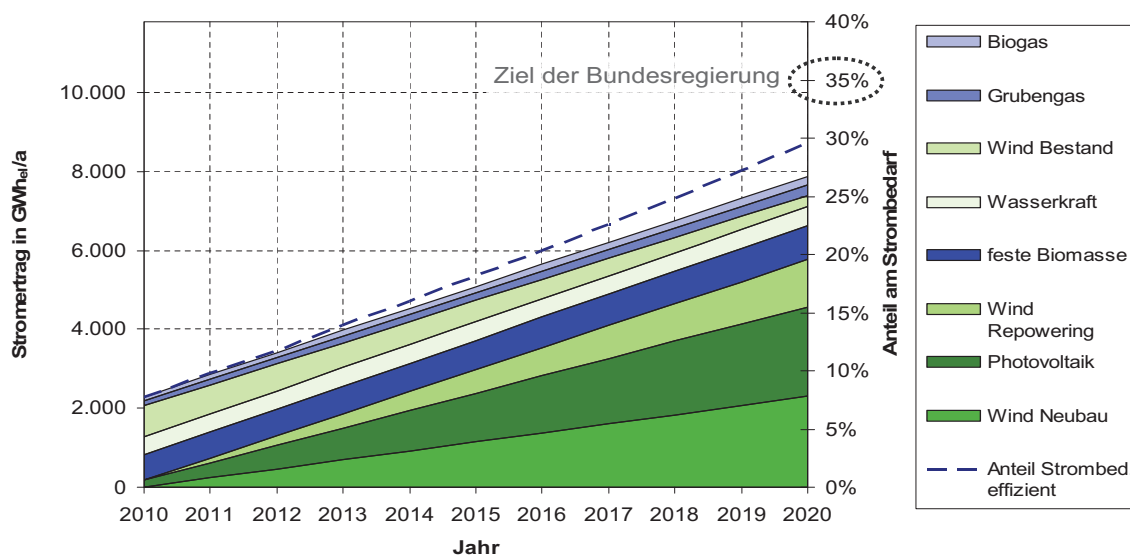
Geothermie und Grubengas

- Oberflächennahe Geothermie:
 - Nutzung in 20% aller Neubauten und Vollsanierungen
 - Realistischer Ausbaupfad Geothermie: **654 GWh_{th}/a** (inkl. Bestand)
- Grubengas:
 - Nutzung von 5% der technisch förderbaren Grubengasmenge
 - Realistischer Ausbaupfad Grubengas: **324 GWh_{el+th}/a** (inkl. Bestand)

Realistische Energiebereitstellung im Jahr 2020

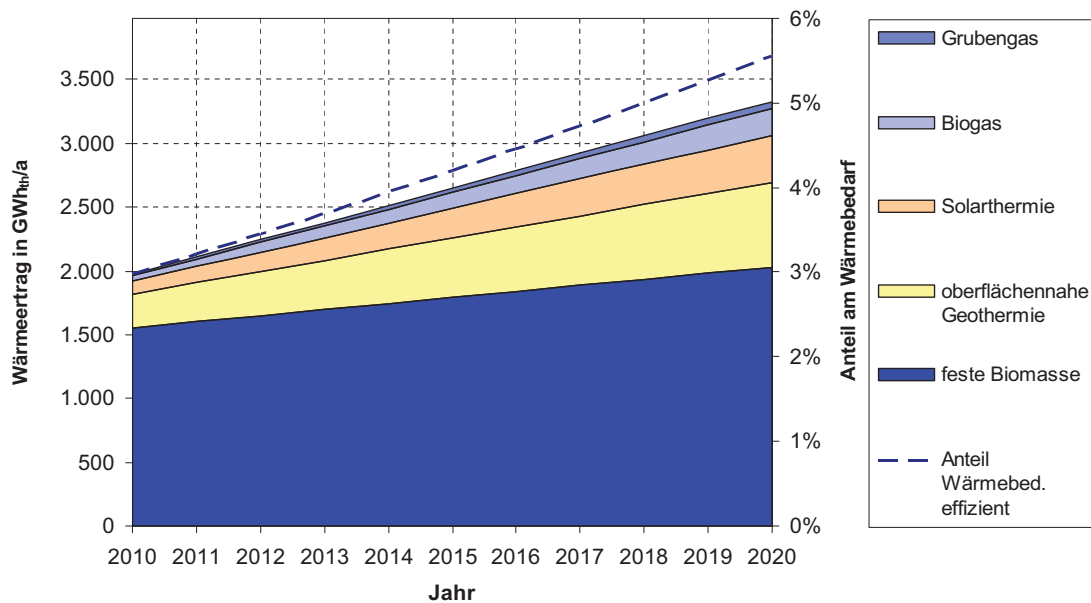


Erneuerbare Energien zur Stromerzeugung in 2020



- derzeitiger Strombedarf im Regierungsbezirk Arnsberg ca. 29.500 GWh_{el}

Erneuerbare Energien zur Wärmeerzeugung in 2020



Bewertung (1)

Beitrag der EE zu einer nachhaltigen, sicheren und wirtschaftlichen Energieversorgung

- Beitrag Klimaschutz bis 2020
 - Vermeidung CO₂: 4,55 Mio. t CO₂/a im Regierungsbezirk Arnsberg
Aktueller CO₂-Ausstoß (Stromerzeugung): 17 Mio. t CO₂, d.h. Reduzierung um **27%**
 - Zusätzlich werden 1 Mio. t CO₂ auf Seiten der Wärmeerzeugung eingespart.
 - **Ziel der Landesregierung von 25% kann unterstützt werden**

- Beitrag Versorgungssicherheit in 2020
 - Steigerung von 4,6% (2010) auf 12,1% (2020) beim Endenergiebedarf, 7,5% weniger Energieimporte
 - Vermeidung von Energieimporten der fossilen Energien von 144 Mio. € (2010) auf 300 Mio. (2020).
 - Vermeidung von Energieimporten nach dem beschriebenen Szenario in Höhe von 157 Mio. €

Bewertung (2)

Kommunale Wertschöpfung

- Abschätzung der kommunalen Wertschöpfung für den realistischen Energieversorgungsbeitrag der EE im Regierungsbezirk Arnsberg:

4,5 Mrd. €

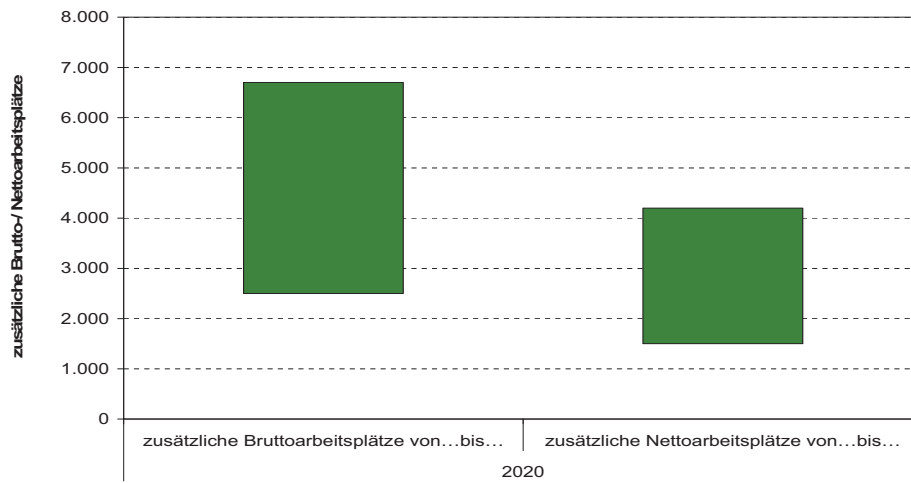
(aus Einkommen durch Beschäftigung, Gewinne, Steuern an die Kommunen über 20 Jahre)

- Zusätzliche Bruttobeschäftigte und Nettobeschäftigte in der EE-Branche im Regierungsbezirk Arnsberg bis 2020

Kommunale Wertschöpfung

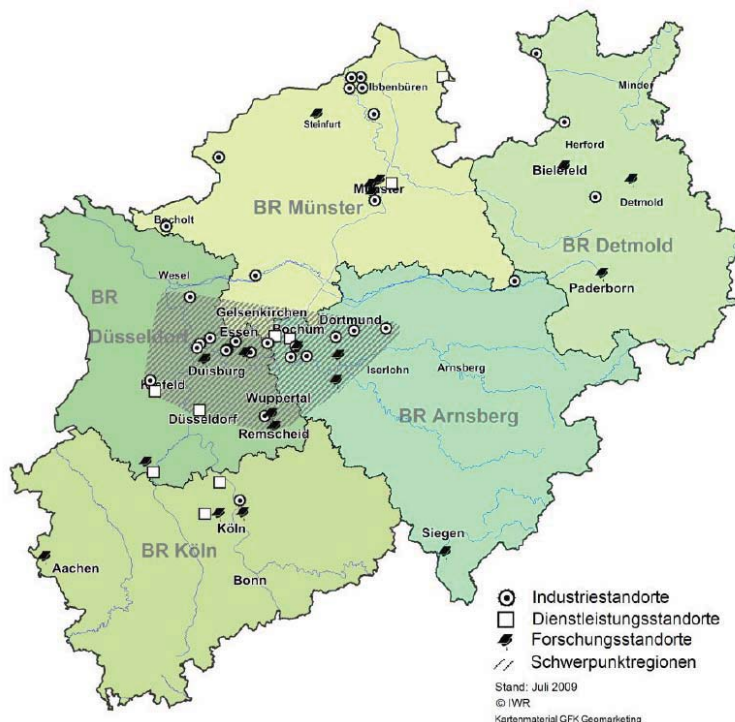
	Maximale kommunale Wertschöpfung für realistischen Energieversorgungsbeitrag (gesamte Wertschöpfung in der Region)				davon für Regierungsbezirk Arnsberg	
	Einkommen durch Beschäftigung	Gewinne	Steuern an die Kommune	Summe	Anteil	Summe
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €		Mio. €
Windenergie	820	1.350	310	2.480	40 %	990
Bioenergie	140	130	20	280	46 %	130
Wasserkraft	20	30	10	60	70 %	40
Grubengas	70	90	20	170	40 %	70
Photovoltaik	2.140	3.830	910	6.860	43 %	2.930
Solarthermie	150	30	20	210	67 %	140
Wärmepumpen	150	40	20	200	80 %	160
Gesamt	3.490	5.500	1.310	10.260	44 %	4.500

Beschäftigungseffekte



- 1.500 zusätzliche Nettoarbeitsplätze
- 2.500 zusätzliche Bruttoarbeitsplätze

Regionale Industrie- und Dienstleistungsstandorte Beispiel Wind



Agenda

- TOP 1 Hintergründe
- TOP 2 Projektschwerpunkte und -ziele
- TOP 3 Ergebnisse
- TOP 4 Handlungsempfehlungen
- TOP 5 Fazit



Bild: Kynast

Maßnahmen

Allgemein

- Empfehlungen konzentrieren sich auf inhaltliche Schwerpunkte, übergeordnete Aspekte und energieträgerspezifische Aspekte
- Berücksichtigung zeitlicher Prioritäten und relevanter Akteure
- drei zentrale Handlungsfelder

1. Zentrales Handlungsfeld

Erhöhung der Akzeptanz der Erneuerbaren Energien

- Schaffung eines regionalen Beratungsnetzwerks unter Einbindung von Wissenschaft und Technik
- Förderung von Fonds-Bürger-Modellen (z.B. Bürger-Windpark Hilchenbach)
- Informationen über EE (z.B. Erstellung von Kommunalsteckbriefen)
- Schaffung der Grundlagen für eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung in Planungsprozessen

2. Zentrales Handlungsfeld

Schaffung geeigneter planerischer Vorgaben

- Ausweisung von Windvorrangzonen: 2% der Bezirksfläche oder besser mehr (siehe RegBez Münster)
- Prüfung der Aufnahme eines Dialogverfahrens bei größeren EE Projekten im Regionalplan
- Ganzheitliche Regionalplanung (z.B. Energiekapitel im Regionalplan)

3. Zentrales Handlungsfeld

Schaffung von Anreizen und Förderungen

- Förderung besonders naturverträglicher Erzeugung von EE
- Förderung von Kommunen, die eine Vorreiterfunktion einnehmen (z.B. bei der Ausweisung von Windvorrangzonen)
- Auflage eines Jahresförderprogramms für Kommunen für EE

Agenda

- TOP 1 Hintergründe
- TOP 2 Projektschwerpunkte und -ziele
- TOP 3 Ergebnisse
- TOP 4 Handlungsempfehlungen
- TOP 5 Fazit



Bild: Kynast

FAZIT (1)

- Der Regierungsbezirk Arnsberg hat grundsätzlich das (technische) Potential, ohne Betrachtung der Nutzungskonkurrenzen seinen regionalen Strombedarf aus 100% EE zu decken!
- Nach dem beschriebenen Szenario wurde ein Gesamtbeitrag/-ausbau der EE zur Stromerzeugung in 2020 von 30% am Strombedarf im Regierungsbezirk Arnsberg ermittelt.
- Um das 35% Ausbauziel der Bundesregierung zu erreichen, müssen **weitere Anstrengungen/Forcierungen** im Ausbau der EE erfolgen (z.B. Erhöhung Ausbaupfade Wind Neubau und/oder Photovoltaik).

FAZIT (2)

- Klimaschutz: CO₂-Reduktion von 27% unterstützt das Ziel der Landesregierung von 25% in 2020.
- Versorgungssicherheit: Vermeidung von Energieimporten nach dem beschriebenen Szenario von 157 Mio. € im Jahr 2020
- Kommunale Wertschöpfung: Die Abschätzung der kommunalen Wertschöpfung für den realistischen Energieversorgungsbeitrag der EE im Regierungsbezirk Arnsberg (Zeitraum 20 Jahre) beträgt 4,5 Mrd. €.
- Schaffung von Arbeitsplätzen im Regierungsbezirk Arnsberg: Es werden in der EE-Branche insgesamt 1.500 Nettoarbeitsplätze und 2.500 zusätzliche Bruttoarbeitsplätze geschaffen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Jörg Meyer
Leiter Schwerpunkt
Energie & Klimaschutzberatung
GER I IS WEST OC EC

Neuenhofstraße 194
52078 Aachen

Telefon: +49 (0)241 / 451 - 242

E-Mail: j.meyer@siemens.com

Dr. Katja Barzantny (Koordination)

Senior Beraterin Schwerpunkt
Energie & Klimaschutzberatung
GER I IS NORD OC EC
Wittland 2-4
24109 Kiel

Telefon: +49 (0)431 / 237 - 8184
E-Mail: katja.barzantny@siemens.com

Alexander Gelb (Bearbeitung)

Berater Schwerpunkt
Energie- & Klimaschutzberatung
GER I IS NORD OC EC
Lindenplatz 2
20099 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 / 2889 - 4371
E-Mail: alexander.gelb@siemens.com

Entschließung des Regionalrates Arnberg

„Aktionsprogramm Erneuerbare Energien im Regierungsbezirk Arnberg“

Der Regionalrat Arnberg begrüßt die von ihm initiierte Vorlage der Machbarkeitsstudie „Potentiale Erneuerbarer Energien im Regierungsbezirk Arnberg“. Der Regionalrat Arnberg stellt fest, dass der Regierungsbezirk Arnberg über das grundsätzliche Potential verfügt, seinen regionalen Strombedarf zu 100% aus Erneuerbaren Energien zu decken. In Bezug auf den derzeitigen Stromverbrauch sieht der Regionalrat Arnberg eine gute Perspektive, bis zum Jahr 2020 den Anteil der Erneuerbaren Energien von derzeit 7,8% auf 27% (bei ca. 11.000 GWh) im Regierungsbezirk Arnberg zu steigern.

Dies bedeutet, dass das Ziel des Landes NRW eines 25%-Anteils Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch erreicht werden kann, jedoch das 35%-Ziel der Bundesregierung verfehlt wird. Zur Erreichung dieses Zieles ist jedoch ein Umdenken und Umsteuern erforderlich, welches die Akzeptanz in der Bevölkerung zur Lösung der kommunalen bzw. regionalen Zielkonflikte ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund sieht der Regionalrat Arnberg hierzu folgende Maßnahmen vor:

Der Regionalrat Arnberg fordert die Bezirksregierung Arnberg auf, noch in diesem Jahr einen Zeitplan für einen sachlichen Teilabschnitt „Energie“ für die Planungsregion Südwestfalen vorzulegen, um die Umsetzung des Aktionsprogramms auch regionalplanerisch zu ermöglichen (M07/M16¹).

Darüber hinaus fordert der Regionalrat die Umsetzung folgender Maßnahmen:

- Erstellung von Kommunalsteckbriefen (M04¹)
- Gezielte Projektförderung der Energie-Modellregion Südwestfalen (M06¹)
- Förderung besonders naturverträglicher Erzeugung Erneuerbarer Energien (M10¹)
- Förderung von Fondsmodellen (M11¹)
- Auflage eines Jahresförderprogramms für Kommunen für Erneuerbare Energien (M19¹)
- Förderung von Konzepten zur Beteiligung der Kommunen an den Einnahmen aus Erneuerbaren Energien (M09¹)

Der Regionalrat Arnberg fordert die Bezirksregierung Arnberg auf, umgehend ein „Aktionsprogramm Erneuerbare Energien im Regierungsbezirk Arnberg“ mit konkreten Maßnahmen zu entwickeln, die schnell und einfach umzusetzen sind und dem Ausbau der Erneuerbaren Energien auf der Ebene der Bezirksregierung Arnberg deutliche Impulse geben. Der Regionalrat Arnberg bittet die Bezirksregierung Arnberg darauf hinzuwirken, dass dieses Aktionsprogramm wegen seiner besonderen Bedeutung als Modellprojekt für Nordrhein-Westfalen noch Eingang in die „Regionale 2013“ findet. Der Regionalrat Arnberg fordert die Landesregierung auf, die Umsetzung dieses Aktionsprogramms finanziell zu unterstützen.

Unter Einbindung der regionalen Wissenschaft und Forschung sollen die Ertüchtigung der regionalen Netze und die Speicherung von Energie untersucht werden. Die regionale Hochschullandschaft/ Wissenschaft und Forschung soll in das regionale Beratungsnetzwerk eingebunden werden.

¹ Maßnahme aus Machbarkeitsstudie „Potentiale Erneuerbarer Energien im Regierungsbezirk Arnberg“

Im Regierungsbezirk Arnsberg erfolgen 86% der landesweiten Wasserkraftnutzung. Die Machbarkeitsstudie hat aufgezeigt, dass die Potentiale der Wasserkraft jedoch noch nicht ausgeschöpft sind. Der Regionalrat Arnsberg bittet daher das zuständige Ministerium Forschungsgelder bereitzustellen, damit ein Fachgutachten beauftragt werden kann, um die Restpotentiale der Wasserkraftnutzung standortbezogen ermitteln und erschließen zu können. Das Fachgutachten soll wasserrechtliche, ökologische aber auch wirtschaftliche Belange mit berücksichtigen. Das Fachgutachten soll sich auch konkret mit den Fragen der technischen Neuentwicklung von Wasserkraftanlagen an Flüssen des Regierungsbezirks Arnsberg beschäftigen (Repowering), aber auch die Potentiale neuer bzw. aufgebener Standorte aufzeigen.

Der Regionalrat Arnsberg bittet die Bezirksregierung Arnsberg regelmäßig über den Fortschritt des Umbaus der Stromversorgung auf Erneuerbare Energien im Regierungsbezirk Arnsberg in der Strukturkommission zu berichten.

Arnsberg, den 7. April 2011

¹ Maßnahme aus Machbarkeitsstudie „Potentiale Erneuerbarer Energien im Regierungsbezirk Arnsberg“